



ATTRAKTIVER JOB, MEHR FACHKRÄFTE

Liebe Eltern eines Vorschulkindes,

bereits Anfang November haben Tarifbeschäftigte an Schulen und in Vorschulklassen ihre Arbeit niedergelegt, um gemeinsam mit Kolleg*innen aus anderen Behörden für die Erhöhung ihrer Gehälter zu streiken. Leider reichte diese Aktion nicht aus, um die unnachgiebige Haltung der Arbeitgeber in dieser besonders harten Tarifaufeinandersetzung aufzubrechen.

In Hamburg gibt es an etwa 224 Schulen eine oder mehreren Vorschulklassen. Hier arbeiten rund 600 Vorschullehrkräfte, in der Regel diplomierte Sozialpädagog*innen mit staatlicher Anerkennung bzw. Bachelor of Arts (B.A.). Sie haben ein Hochschulstudium absolviert, das sie zum Unterrichten Ihrer Vorschulkindern in allen Grundschulfächern befähigt. Und sie haben den Anspruch, jedem Kind die bestmöglichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulstart zu schaffen.

Nach wie vor gilt: Vorschullehrkräfte gehören zu den am schlechtesten bezahlten Gruppen von Lehrkräften in Hamburg. Außerdem werden Vorschullehrkräfte nur mit einem Teilzeitvertrag über 85% eingestellt, weil die Schulbehörde meint, dass die Tätigkeit in einer Vorschule keine Vollzeitstelle ausfülle. Natürlich gibt es dafür auch nur 85% Gehalt – zu wenig in einer so teuren Stadt wie Hamburg. Erst recht, seitdem die Preise so enorm angestiegen sind. Viele Kolleg*innen sehen sich gezwungen, eine Nebentätigkeit außerhalb der Schule auszuüben. Diese zusätzliche Belastung ist auf Dauer nicht gesund. Die eigenverantwortliche Leitung einer Vorschulklasse ist eine äußerst anspruchsvolle Tätigkeit, die Vorschullehrkräfte gern und mit großem Engagement ausüben. Sie geben 100% und sollten auch für 100% bezahlt werden! Die Kolleg*innen fordern eine faire Bezahlung und ein Ende der Zwangsteilzeit. Dabei werden sie von der GEW in Hamburg entschieden unterstützt. Vorschullehrkräfte haben mehr verdient!

Weitere Warnstreiks sind jetzt leider notwendig, damit den Arbeitgebern klar wird, dass sich Wertschätzung sich nicht durch Klatschen und gute Worte, sondern vor allem durch gute Bezahlung ausdrückt. Gerne informieren wir Sie über den Verlauf der Verhandlungen und anstehende Warnstreiks. Informationen zur Tarifrunde finden Sie auch unter: www.gew.de/MEHR.

Es kann dazu kommen, dass der Unterricht auch in der Vorschulklasse ihres Kindes ausfallen wird. Dabei möchten wir Ihnen, liebe Eltern, versichern, dass es nicht die Absicht ist, Ihnen und Ihrem Kind zu schaden. Streik ist allerdings das einzige Mittel, um Druck auf die Arbeitgeber auszuüben. Wir bitten Sie daher um Verständnis und Solidarisierung mit Ihrer Vorschullehrkraft, sollte es für Sie zu Unannehmlichkeiten kommen.

Birgit Rettmer

Referentin für Tarif- und Beamtenpolitik